

**Zeitschrift:** Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

**Herausgeber:** Franz Otto Schmid

**Band:** 1 (1906-1907)

**Heft:** 20

  

**Rubrik:** Literatur und Kunst des Auslandes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Literatur und Kunst des Auslandes

**Joris Karl Hynsmans** † 13. Mai 1907. Der letzte Paladin der Schule Zolas, des unerbittlichen Naturalismus, ist mit Hynsmans verschwunden. Er war neben Guy de Maupassant die Stütze der Schule von Medan und publizierte mit dem Meister zusammen die „Soirées“. Seine Seele aber, die slämisch sensible und forschende Psyche, konnte sich mit dem starren naturalistischen Dogma nicht begnügen. Ein mystischer Zug trat bald in seinen Romanen auf. A rebours wurde das Meisterwerk Hynsmans, in dem sich schon die psychologischen Konflikte entfalteten, die sein späteres Leben erschütterten. Ein Suchen nach Befreiung, eine Sehnsucht nach einem Höhern und Größern ergriff und erschütterte ihn und er stieg in die tiefsten Abgründe mystischer Verirrungen hinab, in die Welt des Satanismus und der schwarzen Messe, die er mit der meisterhaften Kunst beschrieb, die er sich in seiner Jugend angeeignet hatte. Là-Bas war der letzte Roman dieser Periode; in dem darauf folgenden En Route bekehrt sich der Held zum Katholizismus, um dem Chaos des Skeptizismus zu entfliehen. Und dann zog Hynsmans selber die Konsequenz seiner literarischen Tätigkeit: Er verschwand aus Paris und bereitete sich in harten religiösen Übungen in einem Trappistenkloster auf den Schritt vor, den sein Held Durtal schon getan hatte. Seine Kunst erhielt sich auf der alten Höhe; mit glänzender Technik schrieb

er die wenig zusammenhängenden Szenen seiner Romane, die jetzt dem katholischen Ideal dienen. Es entstanden jetzt «La Cathédrale», eine ästhetisch künstlerische Verherrlichung des katholischen Kultus, und die Biographie der hl. Lidwyna von Schiedam, in der Hynsmans die trodene Stereotypie der Heiligenlegenden zu erneuern versucht hat. Hynsmans letzter Roman «L'Oblat» wiederholt die Geschichte seines Lebens. — Bevor er starb, hat der Dichter alle seine Manuskripte verbrennen lassen; vielleicht waren noch Entwürfe aus der Zeit vorhanden, wo er in suchendem Zweifel in allen Tiefen wühlte. Sein Tod bedeutet für die Literatur Frankreichs und für das Kulturbewußtsein Europas einen großen Verlust, denn er war zweifellos der Vertreter einer mächtigen, nie unterdrückten Strömung. So werden seine Werke für immer den großen Dokumenten der Menschheit zugeteilt bleiben.

H. G. P.

**Deutsche Kunstausstellungen.** In Dresden und Düsseldorf sind Kunst- u. Gartenbauausstellungen eröffnet worden.

**Maeterlinck.** Zu einem Jugendwerk Maeterlincks «Ariane et Barbebleu», hat sein Landsmann Dukas eine Musik geschrieben, die den Parisern kürzlich zum erstenmal vorgeführt wurde. Der Erfolg war beachtenswert; die Kritik aber macht Vorbehalte, aus denen man auf eine lange Lebensfähigkeit dieses Werkes nicht rechnen kann.

H. G. P.

## Bücherschau

### Schweiz.

**Paul Ilg, Gedichte.** (Berlin, Verlag von Wiegand & Griepen, G. R. Sarasin.) Vor etwa zwei Jahren erschien von

Paul Ilg ein Roman „Lebensdrang“; er erregte berechtigtes Aufsehen und stellte den noch jungen Autor mit einem Schlag in die vorderste Reihe der neu aufstrebenden schweizerischen Dichtergeneration.